

sind³³, erscheint sie in nur zwei Diplomen als Intervenientin³⁴. In den Urkunden Ludwigs III. und Karlmanns interveniert sie nie, wohl aber gedenkt Karlmann des Todes seiner Mutter Ansgard in einer Urkunde des Jahres 883³⁵; da ihr Todestag, ein 2. November, in einem spätmittelalterlichen Nekrolog der Reimser Kathedrale überliefert ist³⁶, spricht eine begründete Vermutung für den 2. November 882 als Datum ihres Todes³⁷. In den Urkunden Karls d. E. erscheint Adelheid dagegen häufig als Intervenientin³⁸, sie war also nach dem Tode Ludwigs d. St. von den Söhnen der Ansgard zunächst einmal kaltgestellt worden³⁹. Ich hatte schon früher bemerkt, daß Ludwigs d. St. Bitte an Johann VIII. auf dem Konzil von Troyes 878, seine Gemahlin zu krönen – eine Bitte, die von dem bei Ludwig Hilfe suchenden Papst rundweg abgeschlagen wurde! – eher eine Pflichtübung denn ein echtes persönliches Anliegen gewesen war, denn das gute Einvernehmen zwischen ihm und Johann VIII. litt unter der Verweigerung der Krönung Adelheids nicht im geringsten. Dieser Eindruck verstärkt sich noch, wenn

³³) Actes de Louis II le Bègue, Nr. 4–9, 11–20, 23–31; Nr. 10, 21–22, 32–40 sind Deperdita, Nr. 1–2 stammen aus der Zeit Karls d. K., Nr. 3 ist seine „Promissio“ aus den Ann. Bert. Im Original sind Nr. 11, 24 und 28 überliefert. Vgl. noch unten S. 364 mit Anm. 59.

³⁴) Actes de Louis II le Bègue, Nr. 9 (878 Apr. 2), 30 (879 Febr. 8); vgl. Brühl, S. 65 Anm. 39.

³⁵) Actes de Carloman II, Nr. 66 (883 Jan. 23): ... *quatinus pro nobis et gloriosis patribus nostris Karolo augusto et Lhudovico rege et ava nostra gloriosa regina Hirmendrudi necnon genitrice nostra Ansegardi fratreque karissimo Lhudovico ... devotius clementiam Dei ... exorent* (S. 175 Z. 23–27). Die Urkunde ist im Original überliefert und die einzige, in der Karlmann in so ausführlicher Form des Seelenheils seiner Ahnen und seines Bruders gedenkt; in anderen Urkunden begnügt er sich mit Formeln wie *pro nobis ac pro omni generis nostri prosapia*, mit der Bitte *pro patribus nostris* oder auch namentlich für Vater und Großvater: Actes cit., Nr. 51, 55, 57–58, 60, 62 (*pro nostris ac patrum nostrorum excessibus*), 74, 87. D 66 nimmt also eine Sonderstellung ein, die durch den Rang des Empfängers, das *monasteriolum in pago Atoariensi, quod quondam Alfa vocabatur*, nicht erklärt werden kann. Vgl. unten Anm. 37.

³⁶) Entdeckt von Werner, Nachkommen, S. 441, 453 Anm. 34; siehe auch Hlawitschka, Lotharingen, S. 236 Anm. 38 (auf S. 237), der betont, daß das Nekrolog „ganz zweifellos auf einer älteren Vorlage“ beruht.

³⁷) Bautier, Introduction, S. XXVIII Anm. 3, läßt den 2. Nov. der Jahre 880, 881 oder 882 offen. Aus den oben Anm. 35 dargelegten Gründen scheint mir die Formulierung in D 66 unter dem noch frischen Eindruck des Todes der Mutter erfolgt zu sein.

³⁸) Die Belege bei Brühl, S. 65 Anm. 40: 13 Interventionen zwischen Sept. 894 und Nov. 901; im Schnitt entfällt im genannten Zeitraum eine Intervention auf 3 Urkunden Karls. Werner, Nachkommen, S. 453 Anm. 34 konnte den Todestag der Adelheid auf einen 18. November bestimmen und hält daher den 18. Nov. 901 für das wahrscheinliche Todesdatum.

³⁹) Interessante Einzelheiten hierzu bei Werner, Nachkommen, S. 441.